Nr. 65 Mai / Juni 2020 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**

WIEHRE

Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

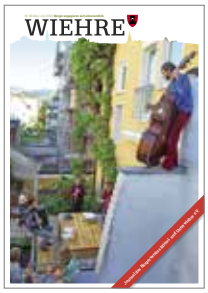
Hofmann Druck

Jürgen Hofmann

Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild
Hofkonzert Mai 2020

Fotograf
Johannes Huhn

Inhalt

Editorial	» 3
Die Wiehre in Zeiten von Corona	» 4
Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona	» 6
Die neue Eiszeit in der Wiehre	» 7
Seltene Naturerscheinungen auf den Günterstäler Wiesen	» 8
Rainforest Run Freiburg in der Wiehre	» 9
Stell Dir vor es ist Schule und keiner geht hin	» 10
Wege frei für Fußgänger, Behinderte und Radfahrer: Sei ein Wegeheld!	» 11
Verkehr in der Wiehre	» 11
Kurz gemeldet	» 12
Pinnwand	» 13
Wohnraum mit Nebenwirkungen	» 14
Johanneskirchplatz	» 14
Verkehrsverbesserungen	» 16
Leserbriefe	» 16
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Editorial

Der Bürgerverein tagte wegen Corona im Freien und in Notbesetzung.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

die letzte Ausgabe des Wiehre-Journals war Anfang März schon im Layout, da zog ich in letzter Minute die darin angebotenen Führungen wieder heraus, weil ich ahnte, dass diese sich nicht werden realisieren lassen. Seitdem ist unser Stadtteil wie in Watte gepackt – alles scheint irgendwie verlangsamt und gedämpft. Es ist nicht der Anblick der Schlange vor den Geschäften, die beklommen macht, sondern die erzwungene Vereinzelung in der die Menschen dort stehen. Um ältere und gehandikapte Menschen in dieser Situation nicht allein zu lassen, fand sich schnell ein Netzwerk von Helferinnen und Helfern zusammen, die bereit waren für ihren Nächsten Schlange zu stehen. Die Wiehremer helfen und behelfen sich. Das ist die gute Botschaft in diesen dunklen Tagen, die wir mit einer kleinen Fotocollage in diesem Heft gern belegen.

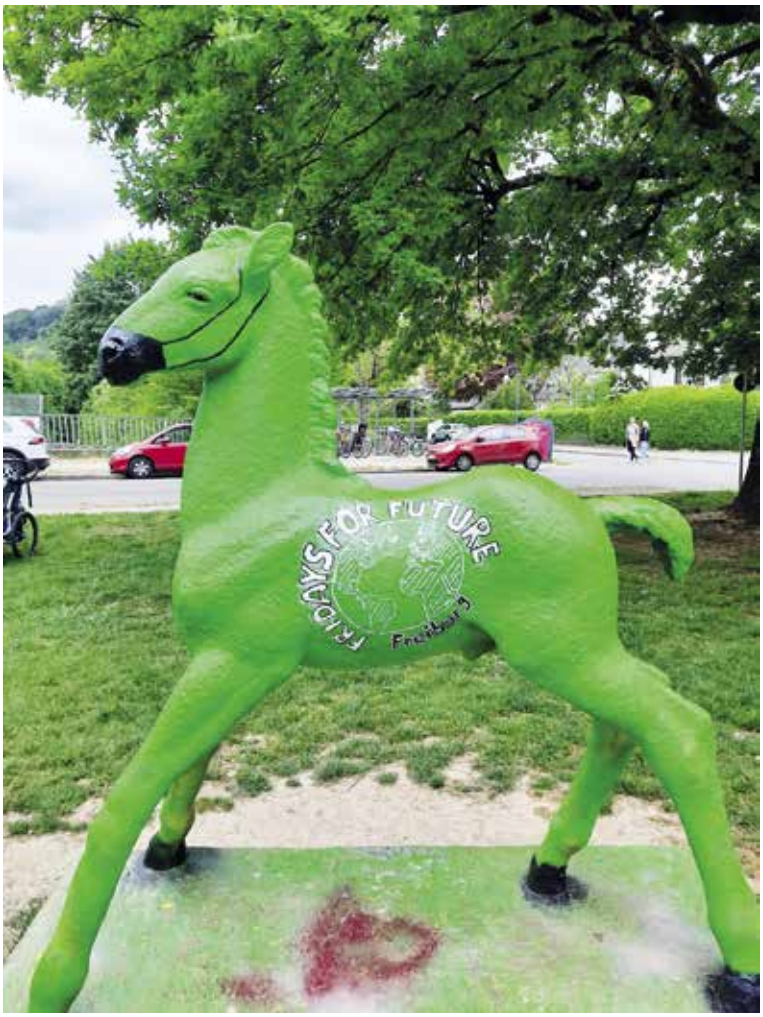
Dass es zeitweise mehr Hilfsangebote als Anfragen zu geben schien, spricht für die Stadt und die Wiehre – umgekehrt wäre schlimmer gewesen. Jetzt aber heißt es dranbleiben und nicht nachlassen, denn die Einschränkungen werden noch andauern. Und so sehen wir, die Wiehremer, uns nicht am Annaplatzfest oder Feuerwehrhock und auch nicht auf einer Führung, aber vielleicht aus einiger Entfernung auf einem der vielen kleinen spontanen Freiluftkonzerte von Mitbürgern, die von Balkonen, Flachdächern oder aus Fenstern heraus für uns Musik machen. Diese musikalischen Nachbarschaftsgrüße sind so schön, dass sie hoffentlich die Zeit des Lockdowns überdauern.

Schützen Sie sich bitte weiter und bleiben Sie gesund – Sie tun es für sich und für uns alle!

Loretta Lorenz
Für den Vorstand des Bürgervereins
Mittel- und Unterwiehre e.V.

© Alle Fotos auf der Doppelseite stammen von Loretta Lorenz

Die Wiehre in Zeiten von Corona



* JANOSCH *
ALLES WIRD GUT

Maskenpflicht!
Bitte nur 2 Personen!

© Foto: Albert Josef Schmidt

Ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Konzept

Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona

Anfangs war es die spontane Idee, die durch Aussetzung des universitären Lehrbetriebs gewonnene Zeit dazu zu nutzen, in der eigenen Nachbarschaft Risikopatienten und insbesondere ältere Menschen zu unterstützen. Auf der Suche nach einem bereits bestehenden Netzwerk stellten wir fest, dass es eine Vielzahl von Menschen gab, die bereit waren zu helfen und sich über die sozialen Medien (besonders Facebook) schon organisierten.

Die Schwierigkeit schien mehr darin zu bestehen, die Verbindung zwischen den meist älteren Hilfesuchenden, die oft ohne Zugang zu Email oder Social Media leben, und den jüngeren, Hilfe anbietenden Leuten herzustellen.

Daher sahen wir unsere vornehmliche Aufgabe darin diesen Kontakt aufzubauen. Schnell kamen wir ins Gespräch mit dem Bürgerverein der Mittel- und Unterwiehre, der nicht nur den direkten Kontakt zu hilfesuchenden Bewohnern der Wiehre herstellte, sondern uns auch ein gerade neu angeschafftes Lastenrad zur Verfügung stellte! Mittels Flyer und einer Anzeige in der Badischen Zeitung kam das Ganze dann ins Rollen. Anfragen erhielten wir per Mail oder telefonisch, entweder von den Betroffen direkt oder deren Angehörigen. Daraufhin wurde aus dem genannten Netzwerk jemand in der Nähe herausgesucht. Nachdem der Kontakt hergestellt war, wurden Einkaufslisten ausgetauscht. Bisher konnte allen Anfragenden geholfen werden und das Angebot an Hilfsangeboten ist immer noch nicht ausgeschöpft!

Ein Konzept, das auf Gegenseitigkeit beruht. Dies wird besonders deutlich, wenn man die Beteiligten fragt, wie ihre bisherigen Eindrücke waren.

Auf der einen Seite "ist es toll zu erfahren, welches Potenzial in diesem neu entstandenen Netzwerk steckt, schnell und unkompliziert Kontakt zwischen Hilfesuchenden und Helfenden herzustellen. Wenn ich an meine eigenen älteren Familienmitglieder denke, die auf die Unterstützung anderer angewiesen sind, erscheint es mir umso wichtiger hier vor Ort zu helfen." So meint Finnja K., die von Anfang an tatkräftig Unterstützung leistet. Die Helfenden schätzen es „einen positiven Beitrag für das Leben anderer Menschen leisten zu können", so Elias S., welcher anschließend in seiner Sportmannschaft selbst eine Nachbarschaftshilfe organisierte.

> » Wir hoffen, dass einige dieser neuen Begegnungen erhalten bleiben. «

Auf der anderen Seite wird das Angebot der Nachbarschaftshilfe gerne angenommen, da die älteren Menschen zur Risikogruppe gehören. „Wir konnten Tosca unsere Einkaufswünsche emailen und sie hat für uns eingekauft – das war wirklich ein Geschenk! Wenn sie mit den Lebensmitteln bei uns ankam, dann nahmen wir uns im Laufe der Wochen auch Zeit für persönliche Gespräche. Wir beide saßen mit einigen Metern Abstand auf den Stufen zum Garten und erzählten einander, wie wir die Zeit erleben und welche Fragen uns dabei beschäftigen. Das waren schöne Momente." (Frau B.)

In dieser besonders herausfordernden Zeit, die doch oft von negativen Schlagzeilen geprägt ist, zeigt die Nachbarschaftshilfe, dass es so einfach sein kann menschliche Solidarität zu leben und zu erfahren. Wir hoffen, dass einige dieser neuen Begegnungen erhalten bleiben und man sich, nachdem die Kontaktbeschränkungen gelockert werden, unter anderen Umständen kennen lernen kann. Frau B. hat ihre Einkaufshelferinnen jedenfalls für die Zeit „danach" zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. In diesem Sinne möchten wir uns bei allen Helfenden recht herzlich bedanken und sie bitten, weiterhin dabei zu bleiben. Die Gefahr einer Pandemie ist noch lange nicht gebannt.

Julia Lehmann

Die neue Eiszeit in der Wiehre

Pünktlich zur ersten Hitzewelle ist die Zahl der Eisverkäufer in der Wiehre auf drei gestiegen. Während das Mariotti in der Kronenstraße mit einem neuen Pächter die Saison eröffnete, hat nur einen Steinwurf weit weg von seiner ersten vor 5 Jahren eröffneten Eisverkaufsstelle Castaldi eine Filiale in der Basler Straße angemietet.

Neu dazugekommen ist am Annaplatz eine dritte Eisdiele. Obwohl: die Bezeichnung Eisdiele assoziiert Kugeleis in der Waffel und Schwarzwaldbecher im Glas. Der neue Laden, den sein Inhaber Richard Kim auch eher als Eisboutique sieht, verkauft mit ansprechendem Ambiente und launig sinnfreien Aushängetafeln sein Eis mit Spachteln und Waage und ergänzt die zwei verkaufsstarken italienischen Gelaterias im Viertel um ganz eigene Eiskreationen wie Produktionsweisen.

Höchste Zeit also für eine vergleichende Eisverkostung möglichst mit dem Urteil gleich mehrerer Personen- bzw. Altersgruppen. Um Testschlecken gebeten wurden drei Gruppen von 4–5 Personen, die die letzten Wochen jeweils in räumlicher Nähe überdauert haben: Eine Mehrgenerationenfamilie, eine Hausgemeinschaft und eine Studenten-WG. Aus diesen wurde wiederum die Jurygruppe der Kinder, der jungen Erwachsenen und der Senioren ausgelesen. Ideengeber dazu war übrigens der Ehrenvorsitzende des Bürgervereins Klaus Winkler,der einst einmal die Brezeln verschiedener Bäcker im Viertel verkosten ließ. Getestet wurde beim Fruchteis die Geschmackssorte Himbeere (weil das im Gegensatz zu Erdbeere alle Anbieter auf der Tafel hatten) und als Milcheis natürlich Schokolade. Ehrensache, dass während der Testung kein Teilnehmer wusste, welches Eis von wem stammte.

> » Höchste Zeit also für eine vergleichende Eisverkostung. «

Alle waren mehr als überrascht, wie verschieden die vermeintlich gleiche Eissorte doch schmecken kann und wie unterschiedlich den einzelnen Altersgruppen v.a. das Fruchteis mundete.

Hier hatten die Kinder ganz klar das Himbeereis vom Annaplatz zum Lieblingseis erklärt, während die jungen Erwachsenen Mariotti und die älteren Semester wiederum Castaldi höher bepunkteten.

Beim Schokoladeneis waren sich die Gruppen dagegen einig. Das tiefdunkle Schokoeis von Mariotti machte in allen Altersstufen das Rennen, wobei auch die anderen Schokoeisproben durchaus ihre Anhänger gefunden hatten. Am besten Sie machen mit der Familie oder der WG unser Eisvergleichsschlecken mit Ihren Lieblingssorten ein- bis mehrfach nach. Der Sommer hat ja erst angefangen und wir bleiben in den nächsten Monaten eh alle daheim.

Loretta Lorenz

HÖRAKUSTIK
VERWEY

Den Frühling hören

In Deutschland leidet jeder Fünfte über 14 und jeder Dritte über 50 an einer behandlungsbedürftigen Schwerhörigkeit. Mit dem **frühzeitigen** Ausgleich einer Schwerhörigkeit kann eine dauerhafte Reduzierung des Hörvermögens vermieden werden! Experten empfehlen daher eine regelmäßige Kontrolle des Hörvermögens.

Einladung zum Frühjahrscheck: Hörtest und Beratung
(kostenfrei und unverbindlich)

HEXENTALSTRASSE 41 | 79249 MERZHAUSEN | T 0761.488 057 40 | WWW.HOERAKUSTIK-VERWEY.DE

© Effelsberg

© Jürgen Bolder

Appell an die lieben Naturfreunde: Wenn Ihr zur Zeit besonders gerne die Wiesen vor Günterstal aufsucht, so bleibt bitte auf den Wegen und lasst keinen Abfall zurück! „Freunde der Güntertäler Wiese e.V."

Breit- und Matthiasmatte als Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Seltene Naturerscheinungen auf den Günterstäler Wiesen

Die Wiesen zwischen Freiburg-Wiehre und Günterstal sind ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Freiburger Bürger*innen aus der Wiehre und aus Günterstal. Gerade die Breitmatte, die Wiesen rechts von der Schauinslandstraße, wenn man von der Wiehre nach Günterstal geht oder fährt, haben sich nach dem Bau der Regenrückhaltebecken aus ästhetischer und naturschutzfachlicher Sicht sehr positiv entwickelt. Bei Spaziergängen kann der aufmerksame Beobachter so manche Besonderheit entdecken.

So wurde der auf dem ersten Bild abgebildete „Hexenring" von einer aufmerksamen Mitbürgerin im südlichen Teil der Breitmatte entdeckt. Solche Hexenringe entstehen durch Pilze, deren Hyphen, fadenförmige Zellen, sich gleichmäßig in alle Richtungen sternförmig ausbreiten. Und tatsächlich fanden sich in dem grünen Ring die auf dem zweiten Bild abgebildeten kunstvollen Fruchtkörper eines Pilzes. Bis Redaktionsende war die Identität des Pilzes leider nicht zweifelsfrei zu klären. Der Verfasser nimmt gerne Hinweise entgegen, um welchen Pilz es sich hier handelt.

Eine wahre Augenweide sind die inzwischen sehr blütenreichen Wiesen. Im Mai und im Juli/August ist die Pflanzen- und Blütenvielfalt besonders groß. Während im Frühjahr vor allem Hahnenfuß, Margerite und Wiesenknautie das Blütenbild prägen, zaubert die Wiesenflockenblume im Sommer einen zarten rosavioletten Flor auf die Wiesen. Bei so einem Blütenmeer lassen die blütenbesuchenden Insekten, z. B. eine Reihe von Bläulingsarten wie der Kleine Feuerfalter, nicht lange auf sich warten. Im Juni und Juli bieten dann die reifenden Samen Nahrung für Tiere wie den farbenfrohen Diestelfink.

> » Im Mai und im Juli/August ist die Pflanzen- und Blütenvielfalt besonders groß. «

Eine kleine Sensation wurde während der planerischen Vorbereitung zum Bau der Rückhaltebecken entdeckt: Das Breitblättrige Knabenkraut. In guten Jahren zieren mehrere Hundert der zarten Blüten kleine Teilbereiche der Günterstäler Wiesen. Es gibt nur noch wenige weitere Standorte dieser Art im Stadtgebiet. Nach anfänglicher Ausbreitung der Art leidet die gefährdete und geschützte Art, die typisch für magere Feuchtwiesen ist, inzwischen unter den trockenen Frühjahren.

Eine kleine Bitte zum Schluss: Genießen Sie den Anblick der Blumenvielfalt von den Wegen aus und schonen Sie die Wiesen, insbesondere wenn das Gras höher wird. Die Natur, die Landwirte und die nachkommenden Generationen werden es Ihnen danken!

Dr. Zehlius-Eckert

Unser Verein möchte diese Wiesen erhalten und sie für die Bürger wertvoller und lebenswerter machen.

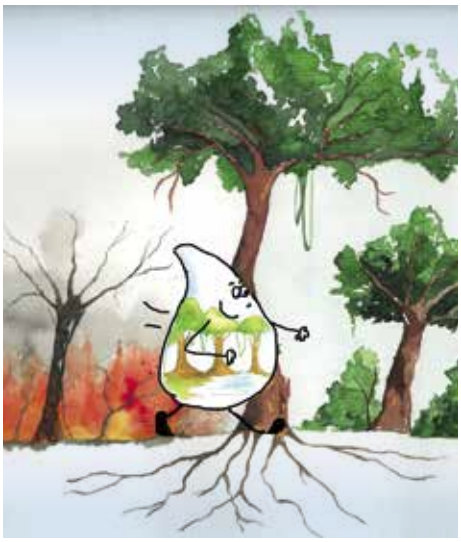
Helfen Sie uns mit einer Spende, oder werden Sie Mitglied.

Informationen unter
www.guenterstaelerwiesen.de

Freunde der Günterstäler Wiese e.V.

Dr. Matthias Hattemer (1. Vorsitzender)
Im Wolfacker 6
79219 Staufen
IBAN: DE33 6809 0000 0038 4091 07

© Michael Moens



© CEDIA

Rainforest Run Freiburg in der Wiehre

Ein Tropfen auf dem heißen Stein? – Das möchte man nicht sein.

Im April schien es so, als könnte es dieses Jahr wieder einen Dürresommer geben. Nicht nur Landwirte und Förster sehen Handlungsbedarf zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels. Wie die neuen Lastenvelos in der Wiehre zeigen, ist die Bereitschaft zur Reduktion von Kohlenstoffdioxidausstoß auch in unserer beliebten Wohngegend Freiburgs groß! Treibhausgase wie CO_2 und Methan zählen zu den Hauptursachen der Erderwärmung. Jegliche Reduktion von ihrem Ausstoß, auch im Kleinen, ist also gut zu heißen!

Bis zu 15 Prozent der weltweiten CO_2 Emissionen jedes Jahr werden durch die Zerstörung der Regenwälder verursacht. Somit ist der Erhalt der Regenwälder auch ein effektiver Ansatzpunkt für den Klimaschutz! Warum nicht ein Regenwaldgebiet vor der Rodung schützen und den Lebensraum von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten retten? Am 25.10.2020 haben Sie in der Wiehre die Möglichkeit dazu!

> » Treibhausgase wie CO_2 und Methan zählen zu den Hauptursachen der Erderwärmung. «

Unser Team, Studierende der Albert-Ludwigs-Universität und der Leichtathletik Club Freiburg, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein der Mittel- und Unterwiehre einen Spendenlauf für den Schutz des Regenwaldes. Zu unserer großen Freude steht der Rainforest Run Freiburg unter der Schirmherrschaft unseres Freiburger Oberbürgermeisters Martin Horn! Neben der Regenwaldstiftung Rainforest Trust wird der Spendenlauf auch durch die deutsche Umweltorganisation Robin Wood unterstützt.

Das Startgeld und die Spenden gehen an ein Projekt der gemeinnützigen Regenwaldstiftung Rainforest Trust. Dadurch kann ein Regenwaldgebiet über eine lokale Umweltschutzorganisation unter Schutz gestellt werden. Der Rainforest Trust bewahrt durch mehrere Projekte in Kooperationen mit lokalen NGOs auf unterschiedlichen Kontinenten Regenwaldflächen vor der Rodung und betreibt Aufforstung sowie Artenschutz. Bisher war es der Stiftung möglich, über 9 Millionen Hektar Regenwald erfolgreich zu schützen.

Im Rahmen des Laufs gibt es eine knapp 2 km und eine längere Strecke von 6 km. Die Veranstaltung wird um 10 Uhr morgens am Alten Wiehrebahnhof Freiburg starten und nach dem eigentlichen Lauf mit einer Siegerehrung, Musik, Verpflegung und mehreren Infoständen ausklingen. Die beim Kuchenverkauf eingenommenen Spenden dienen der Unterstützung von Freiburgs Klimapatenschaft in Cusco, Peru!

Wer nicht selbst laufen möchte, ist natürlich trotzdem herzlich dazu eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Wir freuen uns über jeden Besucher und Unterstützer! Für weitere Informationen sowie die Anmeldung zu dem Lauf und die Bestellung unserer T-Shirts möchten wir gerne auf unsere Internetseite verweisen. Diese finden Sie unter dem folgenden Link:
https://www.rainforestrun-freiburg.de/

Auch unsere Planung wird durch die aktuelle Covid-19 Pandemie überschattet. Zurzeit gehen wir davon aus, dass der Rainforest Run Freiburg am 25.10.2020 ausgerichtet werden kann. Sollte der Lauf jedoch aufgrund der Covid-19 Maßnahmen nicht wie geplant stattfinden können, verschieben wir die Veranstaltung auf das nächste Jahr. Wären bereits Startplätze gebucht, würden diese nicht verfallen, sondern auch zu dem neuen Termin eine Teilnahme an dem Lauf garantieren.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen am 25.10.2020 beim Rainforest Run Freiburg begrüßen zu können!

Rebecca Roßberg und Vivien Gruteser mit Markus Ohler

Der Neubau der Lorettoschule wächst rasant.

Die neue Aschenbahn wartet noch auf eine offizielle Einweihung.

Schulleiter der Lorettoschule C. Nitschke als Notbetreuer im frühmorgentlichen Einsatz.

Stell Dir vor es ist Schule und keiner geht hin

Durch die Kita- und Schulschließung brach drei Wochen vor den Osterferien in den Familien mit Kindern die Alltagsstrukur komplett zusammen. Eltern und Alleinerziehende waren auf sich gestellt bzw. sollten plötzlich das tun, was der Staat sonst verbietet: ihre Kinder daheim unterrichten. Die Anpassungsleistung an die durch die Pandemie so plötzlich erzwungene Veränderung überforderte Eltern, Kinder und Lehrer an vielen Stellen (dazu auch den Leserbrief Seite 16).

Aber die Schulen waren niemals ganz geschlossen. Eine Notbetreuung von Kindern, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten fand in beiden Grundschulen im Viertel statt. So hatten anfangs 18 Kinder die Lorettoschule ganz für sich. Seit dem 4. Mai haben beide Grundschulen im Viertel durch die erweiterte Notbetreuung (für Eltern, die nachweisen können, dass sie Präsenzpflicht am Arbeitsplatz außerhalb der eigenen Wohnung haben) nun 5 Gruppen von jeweils höchsten 10 Kindern pro Gruppe. Ab dem 18. Mai dürfen dann zusätzlich zunächst alle Viertklässler in ihre Schule zurückkehren. Aber unter was für Bedingungen! Um mögliche Infektionsketten weiterhin möglichst zu minimieren sind die Schulen gehalten, die Klassen zu teilen und auf eine größere Zahl von Räumen zu verteilen. Super, wenn die Lorettoschule schon vorher aus allen Nähten platzte. Schon daraus folgt, dass ein Unterrichtsangebot für alle Klassen im Schulgebäude auf längere Sicht nur eingeschränkt möglich sein wird. Damit sich möglichst wenig Kinder begegnen, beginnt und endet der Unterricht der einzelnen Lerngruppen zeitversetzt. Den einzelnen Lerngruppen wird der Eingang und Ausgang als auch die Toilette zugeteilt, welche sie dann ausnahmslos benutzen müssen. Damit sich nicht zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich in den Sanitärräumen aufhalten, muss durch eine Lehrkraft eine Eingangskontrolle durchgeführt werden. All diese Maßnahmen werden zusätzlich Lehrkräfte binden, die sich gleichzeitig auch um die Kinder der Klassen 1–3 im homeschooling kümmern müssen. Kurz, es steht zu befürchten, dass viele Eltern wie Lehrerinnen weiterhin an ihrer Belastungsgrenze und darüber hinaus arbeiten werden, um doch nur Defizite möglichst gut zu verwalten. Denn was ist das für ein Schülerleben, wenn alles, was nicht unmittelbar mit Mathe und Deutsch zu tun hat, wegfällt. Der Sport und die Pausenprogramme, der Chor, die Lernpatenschaften und die vielfältigen Kooperationen mit anderen Schulen und der Kita nebenan- alles ist vermutlich noch auf lange Zeit aus dem Stundenplan gestrichen.

> » Ab dem 18. Mai dürfen alle Viertklässler in ihre Schule zurückkehren. «

Einen Lichtblick gibt es immerhin zu vermelden. Der Neubau ist im Zeitplan und kommt gut voran – auch weil die Bauarbeiten sich nicht an einen laufenden Schulbetrieb anpassen mussten. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass sich in den Lieferketten nicht irgendwelche coronabedingten Schwierigkeiten auftun.

Loretta Lorenz

Wege frei für Fußgänger, Behinderte und Radfahrer

Sei ein Wegeheld!

Der Bürgerverein bemängelt seit Jahren eine völlig unzureichende Berücksichtigung von Fußgängern, Behinderten und Radfahrern. Während die Autos immer größer und breiter werden, bleibt oft kein Platz mehr für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Und auch Falschparker auf Behinderten- oder Carsharing-Parkplätzen bleiben ein Ärgernis. Die App Wegeheld und die Website weg-li.de gehen neue Wege. Noch fehlt es an Freiburger Wegehelden...

Wer kennt es nicht: PKW die gerne mal einen halben Fußgängerweg zuparken, eine Feuerwehrzufahrt und Rettungswege versperren oder Behindertenparkplätze unerlaubt für sich beanspruchen. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern auch immer wieder mit Blick auf Fußgänger- und Radwege der Verkehrssicherheit abträglich. Doch was dagegen tun?

> » Die App Wegeheld und die Website weg-li.de gehen neue Wege. «

In Zeiten des allzeit griffbereiten Smartphones ist die App Wegehelden und die kooperierende Website www.weg-li.de nur einen Griff entfernt. Die App Wegeheld und weg-li.de haben sich seit 2013 den Kampf gegen Falsch- und Fehlparker und Verkehrsbehinderer auf die Fahne geschrieben. Weg-li.de verzeichnet bislang über 25.000 Meldungen und 24.000 erstattete Anzeigen bei den zuständigen Ordnungsbehörden. Meldungen von Wegeheld werden nunmehr auch auf weg-li.de dokumentiert.

Dank der App „Wegeheld" ist die datenschutzkonforme Dokumentation und wenn gewünscht eine Anzeige beim zuständigen Ordnungsamt eine Sache von wenigen „Klicks". Dank Standorterkennung des Smartphones via GPS, automatischer Ort-Zeit-Angabe und entsprechendem Fotobeweis erübrigt sich auch der „Schreibkram", denn die zuständigen Ordnungsämter sind in der App hinterlegt.

Kritiker werden jetzt von „Blockwart"-Mentalität und Denunziantentum via Smartphone sprechen. Dem ist aber entgegenzuhalten, dass es den Machern von Wegeheld und weg-li.de nicht in erster Linie um die Anzeigen geht, sondern um eine Dokumentation von Fehlverhalten und Platzmissbrauch zu Lasten der Verkehrsteilnehmer, die sich in der Regel nicht wehren können.

Während andere Städte und Regionen auf Wegeheld und weg-li.de bereits gut vertreten sind, gibt es in Freiburg nur wenige „Wegehelden". Machen Sie mit?

Justus Kampp

Verkehr in der Wiehre

Im WJ 63 wurden zur unleidlichen Verkehrssituation in der Wiehre einige grundsätzliche Fragen aufgeworfen und die Leser gebeten, dazu weitere Beiträge zu liefern.

Inzwischen gibt es Reaktionen, aber leider noch nicht genügend, aus denen zu erkennen ist, wohin die Bewohner der Wiehre insgesamt ihre verkehrliche Zukunft steuern wollen. Jeder muss sich dabei vor Augen führen, dass grundsätzliche Totalverbote in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Zu viele unterschiedliche Interessen müssen zu einem Kompromiss zusammengefügt werden. Ein Team im Vorstand ist dabei, die an uns herangetragenen Vorschläge zu sortieren.

> » Ein Team im Vorstand ist dabei, die an uns herangetragenen Vorschläge zu sortieren. «

Kann man fahrradfreundliche Teilquartiere bilden? Können zusätzliche Einbahnstraßen helfen, verkehrliche Engpässe zu entschärfen?

Ist der neue Gedanke der Freien Wähler – überspitzt formuliert – richtig, 40 km/h generell zuzulassen, aber die Sanktionen der Verkehrsbehörde nicht erst bei 20 prozentiger Überschreitung dieses Wertes wirken zu lassen, sondern schon bei 41 km/h, wie es die Schweizer handhaben?

Ist das Hauptstraßenverkehrsnetz an manchen Stellen zu überprüfen? Ist die Basler Straße mit ihrer derzeitigen Nutzung von nur einer Straßenbahnlinie in ihrer baulichen Ausprägung für das Gesamtstraßennetz so richtig dimensioniert?

Ist das Sammelsurium an Verkehrsschildern entlang unserer Straßen überhaupt noch lesbar und auf Anhieb begreifbar oder eigentlich nur eine unzumutbare Verschandelung des Straßenbildes? Kaum eine Straßenecke, wo nicht durch Stahlstützen in Grau ein Potpourri von vertikal übereinander angeordneter Schilder die kleinlichen Regelungen ankündigen?

Wir neigen zur Perfektion, zur Regelung aller noch so kleiner Ausnahmen. Ist das nötig? Sind wir unmündig oder sind wir Bürger mit anerzogenem Fachverstand und Anstand?

Wo bleibt das Rücksichtnehmen, das Verständnis dafür, dass der beengte öffentliche Raum für letztlich alle vorgehalten werden muss, auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer?

Wir sammeln weiter Ihre Überlegungen. Die Auseinandersetzungen werden im WJ Thema bleiben.

Klaus Füsslin

Kurz gemeldet

01: Hotline für Familien: 0761 / 201–8888

Viele Familien müssen zurzeit ganz neue Herausforderungen bewältigen.

Mit der Hotline für Familien bietet die Stadt Freiburg eine direkte und unkomplizierte Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche für alle Fragen des Alltags in der Corona-Krise. Unter Telefon 0761 / 201-8888 ist das Team der Beratungshotline immer montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Alternativ können sich Ratsuchende per Mail an pbleisnerstrasse@stadt.freiburg.de wenden. Das Angebot richtet sich auch an Fachkräfte und Personen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern.

Mitteilung der Stadt Freiburg

02: Balkonien wird klimaneutral

Stadtverwaltung und Badenova verlosen 30 Mikro-Solaranlagen, damit jeder und jede seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Balkonien ist ein kleines Land. Und es verteilt sich auf viele Orte. Dennoch könnte es als erstes Land der Welt klimaneutral werden. Denn die technische Entwicklung bei der Produktion von Solaranlagen ermöglicht heute den dezentralen Betrieb vieler auch sehr kleiner Anlagen, die sich auf Balkonen, Terrassen, Fassaden oder Carports installieren lassen. Im Rahmen ihrer 900-Jahr-Feier verlost nun die Stadt Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Energiedienstleister Badenova 30 Mikro-Solaranlagen. Die Module haben eine Leistung 300 Wp. Mit einer solchen Mikro-Solaranlage kann jedermann erneuerbare Sonnenenergie zum Direktverbrauch für die eigene Wohnung produzieren – ganz einfach auf dem eigenen Balkon, Carport, an der Fassade, im Garten oder auf der Terrasse. Mit dem Einverständnis des Vermieters oder der Vermieterin können dies auch Mieterinnen und Mieter tun. Jede Kilowattstunde selbst erzeugten Sonnenstroms ersetzt normalen Netzstrom, der (falls es nicht Ökostrom ist) immer noch mit dem Ausstoß von Treibhausgasen verbunden ist.

Mit der Verlosung der 30 Mikro-PV-Anlagen will die Stadt Freiburg diese Art der Erzeugung von regenerativem Strom bekannt machen und unterstützen.

Die Solaranlage für die Steckdose erzeugt pro Jahr bis zu 300 kW-Stunden. Dies entspricht rund 10 Prozent des jährlichen Verbrauchs eines Zweipersonenhaushaltes im Mehrfamilienhaus ohne elektrische Warmwasserbereitung (Quelle: Beratungsgesellschaft co2online). Gleichzeitig werden im Vergleich zur Stromgewinnung aus Braunkohle pro Jahr 114,3 kg CO_2 eingespart (Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle). Wer Interesse hat kann noch bis Montag, den 25. Mai teilnehmen:
www.freiburg.de/klimawohnen.

Aber bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit, denn es sind neben den persönlichen Angaben auch noch einige zum Gebäude erforderlich. Sie machen mit und wir drücken Ihnen die Daumen. Wenn Sie gewinnen, lassen Sie es uns bitte wissen und teilen Sie dem BV Ihre Erfahrungen mit der Mikrosolaranlage auf Ihrem Balkon mit.

Loretta Lorenz nach einer Pressemitteilung der Stadt

03: Zum 900. Geburtstag soll Freiburg aufblühen!

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum 900. Geburtstag soll Freiburg aufblühen!

Dazu wollen wir möglichst viele Menschen in Freiburg motivieren, eine Patenschaft für eine noch freie Baumscheibe zu übernehmen – sobald dies wieder möglich ist – und diese in ein blühendes und insektenfreundliches Baumbeet zu verwandeln.

Machen Sie mit?

Wir freuen uns über Ihr Engagement – allein oder zu zweit – und bieten Ihnen folgende Hilfsmöglichkeiten an:

» Ein Starterset von ca. 3–5 Wildstauden pro Baumbeet (Baumscheibe) und eine Samentüte mit Wildblumen gibt es an der Ökostation (Falkenbergerstrasse 21B, 79110 Freiburg) immer donnerstags ab 14:00 Uhr kostenlos.

» Aufgrund der aktuellen Situation („Corona") berät die Ökostation bei Bedarf per Mail. Die Ökostation wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen. Schreiben Sie bitte an:
info@oekostation.de

» Falls Sie Hilfe beim Bepflanzen des Baumbeetes vor Ort benötigen, kann Ihnen Herr Andreas Kuhlmann und sein Team gegen Honorar gerne behilflich sein.

» Für die Anmeldung der Baumscheibe wenden Sie sich bitte an „Freiburg packt an", Tel.: 0761 2014712 oder Mail:
fpa@stadt.freiburg.de.

In der Hoffnung, dass Sie Lust haben mitzumachen, verbleiben wir mit blumigen Grüßen,

die Projektleiterinnen Annette Kreusch und Dr. Bärbel Fritzsche von der Freiburger Bürgerstiftung sowie die Teams von der Ökostation und „Freiburg packt an"

Pinnwand

Wohnung ab 3 Zimmern gesucht von jungem, freundlichen Paar mit gesichertem Einkommen. Wir sind ruhig, Nichtraucher, keine Haustiere. Über Ihren Anruf würden wir uns freuen! Sonja & Patric, Tel. 0160 97 83 01 82

Gemeinschaftliches Wohnprojekt sucht Haus!
Weitere Infos unter: www.gemeinschaftsriesen.de

Nach Büchern stöbern und schmökern bei Kaffee und Kuchen: Das Antiquariat des S'Einlädele bietet Belletristik, Sach- & Fachbücher zu günstigen Preisen; gut erhalten, z.T. neuwertig.
Guntramstr. 57, FR. Tel. 0761 15615760,
www.santiqua.de.

UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- / SITZUNGSRÄUME
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

stunden- oder tageweise, punktuell oder längerfristig(er)
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Psychotherapeutische Behandlung mit ganzheitlichem Ansatz

Die Behandlung von Depression und Burnout, Angsterkrankungen und Traumafolgestörungen bedarf eines integralen therapeutischen Ansatzes mit psychotherapeutischem Schwerpunkt. Die Klinik Friedenweiler im Hochschwarzwald bietet eine individuelle und intensive Therapie in einem ehemaligen Grand Hotel.

Moderne und integrative Therapieverfahren mit persönlicher Prägung: 7 Ärzte und 14 Psychologen betreuen 65 Patienten und gewähren eine optimale Therapie. Behandelt werden Depression und Burnout, Angststörungen und Zwangserkrankungen, Traumafolgestörungen und Abhängigkeitserkrankungen mit innovativen und schonenden Therapieverfahren wie z.B. EMDR.

Privatklinik Friedenweiler
Kurhausweg 2-4
79877 Friedenweiler
Tel. 07651 93500
www.klinik-friedenweiler.de

Wohnraum mit Nebenwirkungen

Die Neubauten des Deutschen Caritasverbandes in der Maria-Theresia-Straße

Schön war es nicht, aber bekannt: Das Adelheid-Testa-Haus an der Ecke Maria-Theresia-Straße/Fürstenbergstraße. Das ehemalige Fort- und Weiterbildungshaus des Deutschen Caritasverbandes war auch als Gästeunterkunft bei den Wiehremern beliebt. Es wurde vom Verband geschlossen. Nach einer Zwischennutzung als Schule schließlich 2015 abgebrochen. Nun sind auf dem Gelände Wohnbauten mit insgesamt 36 Wohnungen fertiggestellt worden, was erfreulich mehr leben in das Quartier brachte.

Das Gelände blickt auf eine bewegte Geschichte zurück (lesenswert hierzu: BZ vom 20.04.2020). Der Pharmakologe und Philosoph Paul Noether wohnte hier. Er wurde von einem anderen Philosophen, Martin Heidegger, in dessen Amt als Rektor, als „Nichtarier" von der Universität verbannt und darüber in den Selbstmord getrieben. Ein Stolperstein erinnert bis heute an ihn.

Nach vielen Jahrzehnten dient das Areal nun wieder zu Wohnzwecken. Der Deutsche Caritasverband wollte auf dem prominent gelegenen Grundstück auch größeren Familien wieder eine Heimat geben. Insgesamt 36 Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts sind entstanden.

Der Bürgerverein hat die Pläne des Caritasverbandes von Anfang an positiv unterstützt und begleitet. Die Einbindung des Bürgervereins und die offene Projektkommunikation des Verbandes im Rahmen des Projekts waren vorbildlich.

Die jetzt vom „Architekturbüro in der Milchstraße" realisierte Bebauung ist aus einem prominent besetzten Architektenwettbewerb hervorgegangen, in dem seinerzeit auch der Bürgerverein in der Jury mitvertreten war. Die Aufgabenstellung, eine maximale Flächenausnutzung für Wohnungen, konnte erfüllt werden. 36 Wohneinheiten auf diesem Gelände – davon ein Großteil für Familien mit mehreren Kindern – ist ein ambitioniertes Unterfangen.

Was im Wettbewerb überzeugte ist trotz mancher Kritik auch in der Umsetzung gelungen: Der Entwurf nimmt die Baumassen und Volumen der Umgebung auf. Wenn die Grünbepflanzung über die Jahre dichter und höher wird, dürfte auch die von manchen kritisierte Wuchtigkeit abnehmen.

> » Der Entwurf nimmt die Baumassen und Volumen der Umgebung auf. «

Ist dem Deutschen Caritasverband städtebaulich hier viel geglückt, so ist er für seine Mieten deutlich in die öffentliche Kritik geraten (siehe BZ vom 08.03.2020 und die zahlreichen Leseranmerkungen).

Die Mieten (13–16,60 €/qm) liegen doch über dem Mietspiegel. Das Siegel „familienfreundlich" wollen daher nur wenige Zeitgenossen dem Verband verleihen. Der Verband argumentiert mit Kosten, Ausstattung und auch damit, über die Erträge seine caritative Arbeit mit zu finanzieren.

Für nicht wenige, auch aus der Wiehre, bleibt trotz dieser nachvollziehbaren Begründung ein fahler Beigeschmack, dass ausgerechnet ein Wohlfahrtsverband mit dazu beiträgt, den Mietspiegel wieder ein Stück „nach oben" zu drücken.

Die evangelische „Stiftung Pflege Schönau" sollte sich daher beim jetzt gestarteten Wohnbauprojekt an der Kronenbrücke überlegen, welche Lehren sie daraus für ihre Mietpolitik zieht.

Loretta Lorenz

Johanneskirchplatz

Wer von Osten kommend die Talstraße nach Westen befährt, kann sich dem Bann der Ostfassade der Johanneskirche nicht entziehen. Je näher man der Kreuzung mit der Günterstalstraße kommt, desto größer steht das imponierende Bauwerk der Kirche von 1898 vor uns. Drum herum zahlreiche wichtige Elemente unterschiedlicher Architekturstile, alles im Historismus des ausgehenden 19. Jh. angelegt wie Gewerbeschule, Pfarrhaus, Lessingschule.

Es wäre schön, wenn dieses Ensemble auch durch eine angemessene Gestaltung des Johanneskirchplatzes eine Aufwertung erfahren würde. So ist außer ein paar Kastanienbäumen vor allem auf der Nordseite der Kirche, einem in die Jahre gekommenen Parkplatz gegenüber dem Haus des Studierendenwerks (ehemalig Amt für öffentliche Ordnung und Bürgeramt), einigen Schmuddel-Ecken auf der Westseite im Grunde genommen kein Akzent zu erkennen, der das ehemalige westliche Eingangstor zur Stadt mitgestaltet.

Der BV Mittel- und Unterwiehre will dazu aufrufen, dass sich auch Bürger darüber Gedanken machen, wie dieser Platz gestaltet werden könnte. Dazu regt er an, dass die Stadtverwaltung einen Lageplan vervielfältigt, der Interessierten an die Hand gegeben werden kann, um Ideen und Möglichkeiten für diesen Platz zu entwickeln. Wir würden dies gerne unterstützen.

Klaus Füsslin

Die 36 neuen Wohneinheiten in der Fürstenbergstraße © Loretta Lorenz

Heiko Hahn – Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de

HAHN Immobilien

moser
beraten · planen · bauen

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauermatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

SKRIBO

SCHULE
BASTELN
STIFTE
BÜRO
KOPIEN

Walter Rose
SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN
BÜROBEDARF
Inh.: Thomas Rose

79102 Freiburg i. Br.
Günterstalstraße 3
Telefon 0761 / 7 29 24
Telefax 0761 / 7 80 39

E-Mail: rose-schreibwaren@web.de

79098 Freiburg i. Br.
Bertoldstraße 28
Telefon 0761 / 3 55 97

79111 Freiburg-St.G.
Terlaner Straße 2
Telefon 0761 / 49 43 20

SKRIBO

PRESSE
TABAK
LOTTO
SÜSSES
HERMES

ALPHA FLOR
Blumen-Kultur Freiburg

Freude schenken.

AlphaFlor | Blumen–Kultur

Günterstalstraße 25
79102 Freiburg
Telefon 0761 / 34646
www.alphaflor.de

Beispiel: Ecke Tal- und Glümerstraße

Verkehrsverbesserungen

Vor der Bäckerei Pfeifle hat man nach kurzem Ortstermin auf Anregung des BV mit der Bäckerei, dem Garten- und Tiefbauamt (GuT), der Polizei jetzt eine bessere Lösung für die Gehwegnutzung der Ecke gefunden.

Ein neuer zusätzlicher Kurzzeitparkplatz dient vor allem der Anlieferung für die Bäckerei. In der Diagonalen vor dem Eingang herrscht jetzt absolutes Parkverbot für Kunden, die mal soeben schnell noch eine Brezel usw. ins Auto mitnehmen wollten oder ohne Rücksicht auf Kinderwagen, Rollatoren u. ä. sich die Freiheit genommen haben, einen kurzen Kaffee im Laden zu trinken.

Ein Kunde, der dort gerne draußen seinen Kaffee genießt, fühlt sich nun sicherer vor Automanövern, die u.U. bei einem Fahrfehler auch katastrophal enden könnten. Danke an die schnelle Reaktion des GuT.

Klaus Füsslin

Leserbrief 01

Wie konnte ich jemals den Gedanken hegen, Lehrerin zu werden?

17. März 2020 – lockdown
Es fühlt sich eher nach sieben Monaten an, als sieben Wochen, zum jetzigen Zeitpunkt.

Aber zurück zu den Anfängen: Mal abgesehen von der Angst über diese News, über die Krankheit, über den weltweiten lockdown, über die schrecklichen Nachrichten, ausschließlich ein Thema: CORONA,

war das anfängliche Homeoffice und Homeschooling aufregend, neu und hat Spaß gemacht. Aus meiner Sicht der Dinge: Alleinerziehend mit zwei Grundschulkindern in der 2. und 3. Klasse, auf einer Schule.

Ok, wie machen wir das überhaupt, so ganz genau, in der Umsetzung, zu Hause? Wer sitz wo, an welchem Schreibtisch oder Küchentisch, in jedem Zimmer einer. Zu anfangs noch wenige inhaltliche Fragen, alles wurde relativ locker auch von den Lehrern*Innen gehandhabt, wenngleich auch nicht ähnlich, sondern ganz unterschiedlich. Jeder kocht sein eigenes Süppchen, es scheint keine Absprachen zu geben. Es gibt keinen Kontakt, keine Telefonate, sondern Emails. Arbeitsblätter per Email zum Ausdrucken, aha! Die ersten drei Wochen sind ok und wir retten uns in die Osterferien.

Danach geht es weiter, diesmal mit genauen Angaben, zu welcher Uhrzeit am Vormittag, wann, welches Kind, was zu tun hat. Ich sehe mich zwischen zwei Schreibtischen hin- und herrennend „Mama, ich versteh das nicht", „Mama, jetzt musst Du mir diktieren", „Mama, Du kannst das sehr viel schlechter erklären, als die Lehrerin", „Mama, ich hab keinen Bock" – ja, fragt mich mal! Und was soll ich sagen: EIGENTLICH sollte ich auch in dieser Zeit arbeiten, wer hätte es gedacht. Es folgen tausende Emails mit Erklärungsvideos für Maßumrechnungen und Matheeinheiten, Planänderungen, neuen Arbeitsformen und Arbeitsblättern zum Ausdrucken, oder doch lieber alles Freitagmittag ins Körbchen an der Schule bringen und Montagvormittags wieder an der Schule abholen? Und ja, weiterhin macht es jede/r Lehrer*In anders. Wo war also nochmal was? Und für wen muss ich wann, was machen? Und das Kind: Ich hab echt keine Lust mehr. Und ich: Müsste nach wie vor eigentlich ARBEITEN. Bei allen terminierten Zoom/Teams/Skype-Meetings erscheinen ab jetzt drei Köpfe bei mir auf dem Screen, weil das ist ja spannend. Die Motivation hingegen sinkt bei allen Beteiligten in den Keller. Zum Glück darf ich arbeiten, wann ich möchte. Das hilft mir ungemein. Die zeitliche Flexibilität ist mein Rettungsanker.

Eine weitere große Hürde sollte folgen: Neue Themen, diese müssen ja neu erklärt werden. Man wird automatisch, ohne dass man es möchte, immer mehr zur Lehrerin. Hatte ich bereits erwähnt, dass ich selbst über meinen jugendlichen Wunsch schmunzle, Lehrerin zu werden? Nicht mehr nachvollziehbar, so viel steht fest. Aber, wenn wir schon dabei sind: Was machen diese überhaupt? Die eigentlichen Klassenlehrer*Innen, welche eigentlich den Kindern das alles - und zwar viel besser als ich - beibringen sollten?

Ich hoffe sehr, dass sich um die Kinder, die nicht so viel Glück zu Hause haben, und sich die Eltern vielleicht nicht so kümmern und Zeit nehmen können oder einfach Sprachkenntnisse fehlen, gekümmert wird. Dass sie Hilfe und Aufmerksamkeit bekommen. Wir telefonieren in der Zwischenzeit wöchentlich mit der/m ein oder anderen Lehrer*In, mit Anderen wiederum gar nicht. Wo wird hier unterschieden? Ist nicht ganz nachvollziehbar. Wie auch, wenn die Transparenz fehlt, der Kontakt, die Information, die Gespräche. … Aber gut, ich gebe mich zufrieden, indem ich in der Hoffnung verweile, dass den Kindern, die wirklich Unterstützung brauchen, auch welche zukommt. Ich würde es gerne anders sagen, aber leider bin ich mit der Umsetzung in den letzten sieben Wochen nicht wirklich happy. Wir sind noch nicht am Ende, keiner weiß, wann die Schule wieder weitergeht und wie. Und das Bild der/s sechsarmigen Mama oder Papa - gleichzeitig zwei Kinder unterrichtend, am Laptop, am Telefon, den Kochlöffel schwingend und den Staubsauger betätigend - bleibt … zusammen mit dem Gedanken, dass die politischen Maßnahmen auf diese epidemische Lage von nationaler Tragweite auch angemessen waren und sind. Da mag nun der Eine was anderes denken, als der Andere. Sagen möchte ich nur, dass unter diesen wahnsinnigen Umständen von jedem Einzelnen fast Unmögliches abverlangt wird. Und deshalb wünsche ich mir, dass wir daraus lernen und es in Zukunft besser machen. Die Hoffnung stirbt zu Letzt.

Die Autorin ist der Redaktion namentlich bekannt

JETZT ERST RECHT!

DEIN OUTLET

FÜR NACHHALTIGE

& FAIRE MODE

SUSLET

BIO FAIR OUTLET

MO - SA: 10 bis 19 Uhr

FISCHERAU 26 FREIBURG

Frauen / Herren / Kinder / Schuhe

ÜBER 30 MARKEN

Accessoires / Beauty / Food

Dr. Stange+Co®

★★★ Nachf. GmbH ★★★

SELBSTÄNDIGER PARTNER
IMMOBILIENBÖRSE FREIBURG GMBH

Seit 1953 in Freiburg.

WINDSOR CASTLE:
NOT TO HAVE

SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN:
IN CHINESISCHER HAND

SCHLOSS VERSAILLES:
RESERVIERT

FLUGHAFEN BER:
NOCH NICHT FERTIG

ABER **IHRE IMMOBILIE** BEWERTEN
UND VERKAUFEN WIR GERNE.

MIT SACHVERSTAND, FAIRNESS UND
JAHRELANG GEÜBTEM BLICK.

T +49 761 73553 INFO@DRSTANGE-FREIBURG.DE
WWW.DRSTANGE-FREIBURG.DE

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

***100 Jahre** 1911-2011*

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Konversation Konversation Konversation
DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Kleingruppen, laufender Einstieg
Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org
Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

Von Blumen · Talstraße 3 · 79102 Freiburg im Breisgau · Tel. 0761 38 44 626 · mail@vonblumen.de · www.vonblumen.de · Termine auf Anfrage

Leserbrief 02

zum Artikel Johanneskirche:
„Von Nothelfern und Einhörnern“

Im Heft Nr. 64, März/April 2020, fand ich auf S. 9 den Bericht von Klaus Füsslin über eine Führung durch die Johanneskirche durch Pfarrer Schweiger. Ich selbst habe vor Jahren eine solche Führung durch Konrad Kunze mitgemacht, und danach trieb mich die "schiefe" Stellung der Turmkreuze noch lange um. Ich beschloss, der Sache nachzugehen, ging dabei aber ziemlich amateurhaft vor und trieb nicht allzu viel Aufwand.

An einem sonnigen Tag suchte ich mir auf der Nordseite der Kaiserbrücke einen Standpunkt, von dem aus die mit dem Fernglas betrachteten Ostflächen der Kreuze genau verschwanden, also 90° von der Blickrichtung der Kreuze. Von diesem Punkt und von der Position der Kreuze schlug ich im Computerprogramm "Google Earth" die geographischen Koordinaten nach. Nach den Regeln der sphärischen Trigonometrie bestimmte ich dann die "Blickrichtung" der Turmkreuze. Die Berechnung ergab etwa 22,5° Abweichung von der Ostrichtung nach Süden, also genau die Richtung OSO (Ost-Süd-Ost).

Der Strahl der Blickrichtung geht mitten über den Titisee, aber die vermuteten Blick-Ziele von religiöser Bedeutung, die Klöster Reichenau, St. Gallen und Einsiedeln, weichen zu stark von der Blickrichtung ab. Nachdem ich auch größere Distanzen in Betracht zog, landete ich einen Volltreffer: Jerusalem.

Einerseits ist meine primitive "Vermessung" mit ca. 2 Grad Fehler behaftet, und andererseits habe auch ich nicht die geringste Ahnung, was sich die Architekten anno 1897 tatsächlich vorgenommen hatten. Da ich die Blickrichtung OSO als Grund für allzu banal halte, glaube ich persönlich, dass man damals Jerusalem im Visier hatte. Die Johanneskirche ist in Ost-West-Richtung ausgerichtet, aber ihre Turmkreuze blicken ins Heilige Land.

Manfred Bühner

Das neue WJ-Rätsel

Liebe Rätselfreunde,
wie ihr sicherlich bemerkt habt, waren im Rätsel der letzten Ausgabe die Zahlen verrutscht, sodass keine Lösung möglich war. Dieser Fehler ist leider unbemerkt im Laufe der Produktion entstanden, was uns sehr leid tut. Es gab daher auch keine rechtzeitig eingereichten richtigen Lösungen, sodass sich der ausgelobte Preis noch bei der Redaktion befindet.

Für die Lösung unseres neuen Rätsels stellt den 1. Preis also wieder die Wiehremer Geschäftsinhaberin Ulrike Steinfels in Form eines Warengutscheins über 50 Euro im Blickfang, der Rock - Kleider - und Kaffeeoase am Augustinerplatz. Dazu gibt es noch Trostpreise für die Plätze 2 - 4 zu je 5,- Euro von den Eisdielen am Annaplatz, an der Johanneskirche und in der Kronenstraße.

Senden Sie die Lösung, die diesmal aus zwei Worten besteht, unter Angabe ihrer Adresse an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4 · 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist der 12. Juli 2020. Die öffentliche Ziehung des Gewinners bzw. der Gewinnerin findet am Mittwoch, dem 15. Juli 2020 gegen 16:00 Uhr im Blickfang statt. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird benachrichtigt, sollte er bzw. sie nicht vor Ort sein.

Und so geht es:
In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die - neu zusammengesetzt - einen Slogan ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

DAS NEUE WJ-RÄTSEL **LÖSUNGSWORT** LAUTET:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Wo wird mit ganzheitlichem Ansatz behandelt?
1 2 3 _ _ _ _ 14 _ _ _ _ _

Wo gibt es ein Outlet für nachhaltige und faire Mode?
9 _ 4 5 6 _ _ _ _

Alpha Flor bietet…
_ 7 8 _ _ _ 11 13 _ 12 10 _ _

Auslagestellen

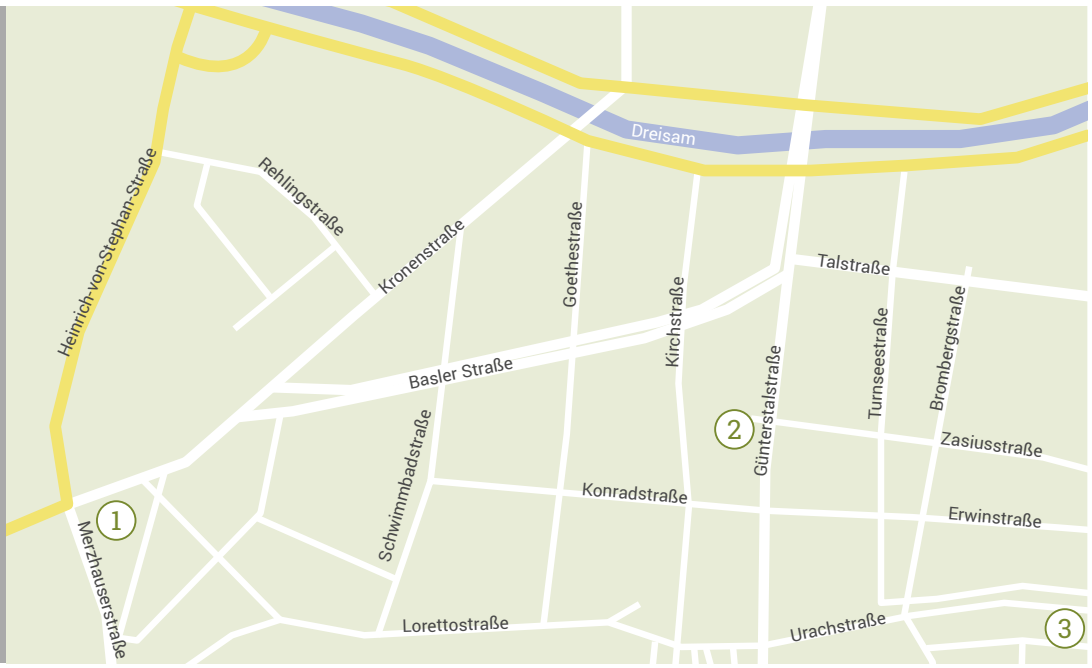
Hier finden Sie das Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN INSERENTEN!



Impressum

Herausgeber
Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand
Klaus Füsslin,
Justus Kampp,
Monika Lang-Dahlke,
Loretta Lorenz

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Mediadaten
www.buergerverein-wiehre.de
wiehre-journal/mediadaten

Redaktion
Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen
Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung
EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Hinweis:
Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein
Klaus Füsslin, Justus Kampp, Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt
Ludwig von Hamm, Jürgen Bolder, Justus Kampp:
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt
Klaus Füsslin, Berthold Krieger: verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles
Markus Ohler, Jürgen Bolder, Ursula Buss:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal
Loretta Lorenz, Justus Kampp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen
Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt
20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

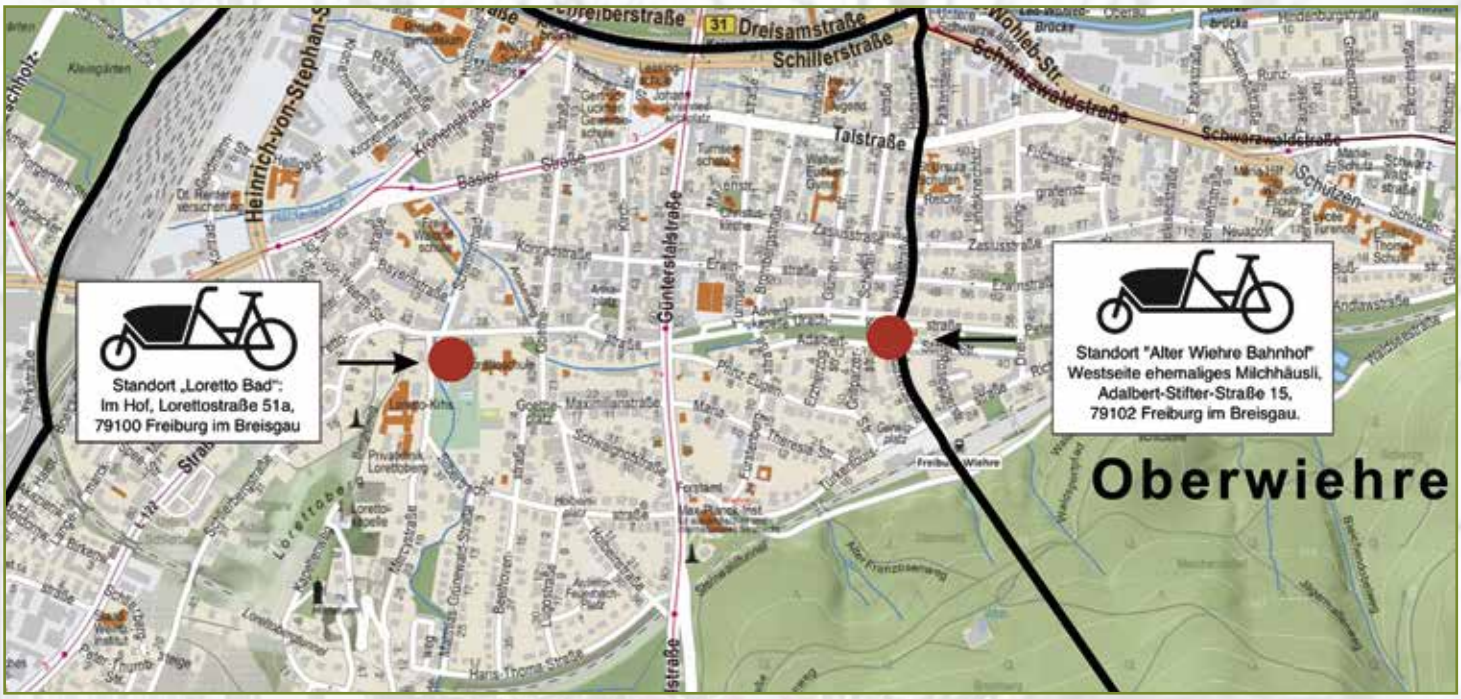
Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift



Im letzten Wiehre Journal haben wir die neuen LastenVelos vorgestellt, welche der Bürgerverein in Kooperation mit dem Verein Lastenvelo in Freiburg e.V. angeschafft hat. Auch die kostenlose Nutzung über die Homepage www.lastenvelo-freiburg.de haben wir im letzten Journal ausführlich erklärt.

Das erste LastenVelo, welches am Standort „Loretto Bad“ positioniert ist, wird auch schon fleißig genutzt. Das freut uns natürlich sehr. Gerne möchten wir uns bei dem Verein Freunde des Lorettobades e.V. und den Regio Bädern GmbH bedanken, dass sie den Standort und die Installation am Loretto Bad möglich gemacht haben.

Der Standort für das zweite LastenVelo war ursprünglich geplant am Neuen Wiehre Bahnhof. Allerdings haben wir für diesen Standort eine Absage von Seiten der Deutschen Bahn erhalten. Glücklicherweise konnten wir in Kooperation mit dem Wiehremer Bauernmarkt am Alten Wiehre Bahnhof einen neunen Standort finden. Auch hier möchten wir uns bei dem Wiehremer Bauernmarkt für die entgegenbringende Kooperation recht herzlich bedanken. Das zweite LastenVelo wird an der Westseite des ehemaligen Milchhüüsli Ende Mai zu finden sein und kann dort kostenlos ausgeliehen werden.

Wir freuen uns sehr, dass nun unsere zwei Frischluft-LKW durch die Wiehre fahren und so vielleicht einen Hauch von Leichtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in unserem Stadtteil versprühen. Probieren Sie das LastenVelo einfach mal aus!

Standort „Loretto Bad“: Im Hof, Lorettostraße 51a, 79100 Freiburg im Breisgau

Standort „Alter Wiehre Bahnhof“: Westseite ehemaliges Milchhüüsli, Adalbert-Stifter-Straße 15, 79102 Freiburg im Breisgau.

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.

DER FRISCHLUFT-LKW
für die Wiehre

Informationen & Stellplätze unter:
www.buergerverein-wiehre.de